

Wulf Wagers wunderliche Weltbetrachtung

Wieder mol was gega d' Badner:

Ein Württemberger, ein Badener und ein Hohenzoller waren beruflich in Saudi-Arabien unterwegs. Eines Abends trafen sie sich zu einem gemütlichen Bier auf ihrem Hotelzimmer. Dazu muss man wissen, dass Alkoholgenuss in Saudi-Arabien verboten ist. Prompt wurden sie erwischt und mussten sich vor den Scheich. Der erhob das Wort und sprach: „Ihr seid beim Alkoholtrinken erwischt worden. Das ist bei uns verboten und jeder bekommt nun fünfzig Stockhiebe auf den nackten Rücken. Da ihr aber Ausländer seid und unsere Gesetze nicht kanntet, hat jeder von euch einen Wunsch frei.“ Nach seinem Wunsch gefragt, äußert sich der Badener: „Bidde bindet mir e groß Kisse uf min Bugg!“ Gesagt, getan. Er bekam



ein Daunenkissen auf seinen Rücken gebunden und empfing seine Stockhiebe. Aber schon nach zehn Hieben war das Kissen zerfetzt und die restlichen Hiebe trafen ihn mit voller Wucht. Das sah der Hohenzoller und erbat sich sogleich zwei Kissen auf seinen Rücken. Auch er erhielt seine Stockhiebe und auch bei ihm lösten sich beide Kissen in kürzester Zeit in eine große Federwolke auf. Die restlichen Hiebe

bekam er schmerzhaft zu spüren. Nun war der Schwabe an der Reihe. Doch bevor er seinen Wunsch äußern konnte, erhob der Scheich erneut das Wort: „Mein lieber Schwabe, ihr seid ein geniales Völkchen, habt so herrliche Autos. Ich habe selbst jede Menge Porsche und Mercedes in meinen Garagen. Von diesen Fahrzeugen bin ich so begeistert, dass du nun zwei Wünsche äußern darfst.“ „Guat“, sagte der Schwabe, „dann mecht i statt fuchzig hondert Stockhieb.“ Der Scheich wundert sich sehr und fragt: „Was ist dein zweiter Wunsch? Darauf der Schwabe: „Bindet mir da Badener uf da Bugg!“

Bis näggschd Woch'
Ihr
Wulf Wager